

Ein Sommer in Dhamma Muditā

ein Bericht von einem unserer diesjährigen Langzeithelfer in Rechberg

„Rechberg ist eine Gemeinde im oberösterreichischen Mühlviertel, wo, eingebettet zwischen sanften Hügeln, Wiesen und Wäldern, das zukünftige Meditationszentrum Dhamma Mudita liegen wird. In den letzten Jahren sind die ersten großen Schritte auf dem Weg zur Entstehung des Zentrums getan worden, so wurde zum Beispiel eine Zufahrtsstraße neu angelegt, die in Kurven durch leicht ansteigende Wiesen bis rauf zum späteren Kursgelände führt. Vorbei an unserem Bauwagen mit einer Feldküche, ausgestattet mit Gasherd und allen möglichen Kochutensilien und – seit kurzem – auch fließendem Wasser, dann, weiter hinauf, zu einer Hütte mit Meditationshalle und Aufenthaltsräumen.

Sieben Wochen bin ich jetzt schon hier als Langzeithelfer, und ich habe diese Zeit hauptsächlich mit Meditieren und Arbeiten am Zentrum verbracht. Trotz des vielen Regens und der teils sehr heftigen Gewitter in diesem Sommer finde ich immer etwas zu tun, sei es in der Hütte, in und um den Bauwagen, oder auf den Wiesen, Böschungen und Wegrändern, wo das Gras gemäht oder Unkraut gerupft wird. Ob größere oder kleinere Arbeiten, wichtig ist das Schaffen von Voraussetzungen dafür, dass Meditierende hier einen möglichst angenehmen Aufenthalt haben können und die positiven Energien dieses magischen Ortes so gut wie möglich aufnehmen und auch erhöhen können. Es kommen schon regelmäßig Meditierende entweder zu den wöchentlichen Gruppenmeditationen, zu den zweimal im Monat stattfindenden Tageskursen, oder einfach nur zu Besuch hierher, manchmal auf einen kleinen Tratsch, oder um mir und den anderen HelferInnen, die gerade vor Ort sind, etwas zum Essen zu bringen, oder um spontan da und dort mit anzupacken bei den stets vorhandenen Möglichkeiten, etwas zu reparieren, zu verbessern oder etwas Neues und Nützliches dazu zu schaffen.

Was mich am meisten in dieser Zeit der Arbeit als Langzeithelfer motiviert hat, und das von Anfang an, war - neben der idealen Möglichkeit, meine Meditationspraxis zu vertiefen und zu stärken – die großartige Unterstützung und Fürsorge der Meditierenden aus der näheren, und manchmal auch weiteren, Umgebung. Deshalb freue ich mich auch auf die weitere Zeit, die ich hier in Dhamma Mudita verbringen werde und möchte allen vom Verein Vipassana Österreich herzlich dafür danken, mir diese einmalige Möglichkeit für mein spirituelles Wachstum gegeben zu haben und hoffe, dass ich dafür ein bisschen mit meiner Arbeit zurückgeben kann.“